

Beeindruckende Impressionen in Breslau

Eberhard Welz führt Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins in die Geschichte zurück

Von Heinz-Werner Schroth

Hohenlimburg. Noch besser geht es nicht! Bis ins kleinste Detail vorgeplant und bis aufs i-Tüpfelchen ausgeführt und eingehalten war die vom Hohenlimburger Heimatverein angebotene und von Eberhard Welz geplante Studienreise nach Breslau. In die „Europäischen Kulturhauptstadt 2016“ somit. Für viele Teilnehmer war es eine Reise in die Vergangenheit zu ihren familiären Wurzeln. Sie genossen gepflegte Straßen und renovierte Gebäude. Kultur pur. Vermittelt von einem ge-

Zum Rothaarsteig

■ Die nächste Veranstaltung des Heimatvereins führt zum Rothaarsteig. Und zwar **erst Ende Oktober**. Weitere Informationen und Anmeldungen: Eberhard Welz; ☎ 4 55 54.

sichtlich hervorragenden Reiseleiter. Von Gregor Falender, der nie müde wurde, geschichtlichen Hintergrund zu vermitteln und Fragen zu beantworten.

Die erste Anlaufstation war Dresden. Hier wurden auf „eigene Faust“ von den Teilnehmern die „Brühlschen Terrassen“, das Umfeld der „Semper Oper“ oder die „Frauenkirche“ besichtigt.

Größtes Panoramabild der Welt

Im schicke Fünf-Sterne-Hotel „Platinum Palace“ bezogen die Hohenlimburger Quartier, die am nächsten Tag in Breslau ein volles geschichtliches Programm zu absolvieren hatten. Prachtvolle Bauten der Altstadt, die Führung durch den Dom, die Jahrhunderthalle und die Aula der „Leopoldina“. Diese wird aktuell von jungen Studenten renoviert.

Das Riesengebirge wurde natürlich auch besucht. Zunächst fuhren die Hohenlimburger zur „Friedens-



Die Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins erleben unter der fachkundigen Leitung von Eberhard Welz (vorne, links) die bedeutsamen Städte Dresden und Breslau.

FOTO: HWS

kirche“ in Schweidnitz, dann zum beeindruckenden Schloss „Fürstenstein“ in Waldenburg.

Eines der größten Panoramabilder der Welt, „Die Schlacht von Raclawice“, wurde tags darauf in Breslau bestaunt. Es ist 15 m mal

114 m groß und zeigt den Sieg der polnische Armee über die russische im Jahr 1794.

Erholung und die Seele baumeln standen dann bei einer Schifffahrt auf der Oder an. In der Klosteranlage des Kloster Trebnitz wurde das

Grab der „Heiligen Hedwig“, der Schutzpatronin Schlesiens, besucht. Ebenso das Kloster selbst.

Als „Zugabe“ wurde auf der Rückfahrt Görlitz, die östlichste Stadt Deutschlands, besucht. Auch diese Stadt ist sehenswert!